

Der Altar der St. Nikolaus Kirche in Heuthen



Der Hauptaltar der St. Nikolaus-Kirche von Heuthen ist besonders kunstvoll von unbekanntem² Künstlern am Ende des 18. Jahrhunderts³ gefertigt worden. Das Holz dazu stammt von Linden aus der Gemarkung Heuthen.⁴

Der Hochaltar zeigt eine eigene Raumwirkung, wurde doch schon der Grundriss auf Verräumlichung hin angelegt. In der stark verkröpften Sockelzone winkeln sich die Seitenteile, in denen die Türen eingelassen sind, nach hinten ab. Den weiteren Aufbau bestimmt eine lockere Säulenstellung. Das Hauptbild, das die skulpturale Darstellung Marias als Himmelskönigin zeigt, flankieren freistehende, nach außen gedrehte Säulen, die dem Grundriss entsprechend, weit in den Raum hineinragen. Den nach hinten geklappten Seitentravéen sind hintereinander gekuppelte Säulen vorgestellt, die eine Verbindung zur Chorwand herstellen. Die Seitenfelder bergen die Skulpturen der beiden Apostelfürsten, die in ihrer Gestik wieder aufeinander Bezug nehmen. Über ihnen befindet sich eine Schabracke mit Quasten, und schmale

¹ Aufnahme aus: Elisabeth Kruse in Katholische Pfarrgemeinde (Hrsg.), 250 Jahre Kirchweihjubiläum der katholischen Pfarrkirche St. Nikolaus, Heuthen/Eichsfeld, Heuthen, 1999

² Joseph Osburg, Verzeichnis der Pfarrer von Heuthen und Flinsberg seit 1612, Handschrift, Heuthen, 1880, Transkription Bärbel Koziol

³ Walter Rassow, Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Heiligenstadt, Druck und Verlag von Otto Hendel, Halle an der Saale, 1909, 2. Reprint-Auflage, Cordier-Verlag, Heiligenstadt, 2002, Seite 229

⁴ Elisabeth Kruse in Katholische Pfarrgemeinde (Hrsg.), 250 Jahre Kirchweihjubiläum der katholischen Pfarrkirche St. Nikolaus, Heuthen/Eichsfeld, Heuthen, 1999

Vorhänge ondulieren an den Seiten herab. Das Gebälk tragen Volutenkonsolen, die mit den hinteren der gekuppelten Säulen korrespondieren. Die Figuren der beiden Bischöfe Nikolaus und Martin⁵ begleiten das Hauptbild. Das Mittelfeld findet im Auszug, wieder eine Darstellung der Dreifaltigkeit beinhaltend, eine Verlängerung. Die Ädikula wurde reduziert zu mehrfach hinterlegten Pilastern, denen nochmals Volutenspangen vorgelegt sind. Ein Kranz aus Wolken und Puttenköpfen spannt sich zwischen sie und nimmt in einer hinteren Schicht die Dreifaltigkeitsdarstellung auf. Auf den äußeren Gebälkkröpfen sitzen die Personifikationen der Tugenden: der Glaube, mit Kreuz und Kelch ausgestattet, sowie die Hoffnung, die einen Anker hält. Den gesamten Aufbau schließt die Allegorie der Liebe, die ein loderndes Herz emporhebt. Schon die Raumzellen des Kirchenschiffes führen im Rhythmus der Reihung auf den Hochaltar zu, der dann seine gekuppelten Säulen mit der Wand verbindet. Durch die Schrägstellung der Seitenteile schiebt sich die Mitteltravée, die sich im Auszug fortsetzt, dominant in den Kirchenraum. Diese Raumbildung ermöglicht die Verschmelzung der Altartypen Triumphbogenretabel und Halbkreisziporium. Räumlichkeit wird aber auch durch die Drehungen und besonders durch das Schichten in verschiedenen Ebenen erzeugt.⁶

In der Auszugsgestaltung ist zu beobachten, dass zumeist seine thematische Darstellung mit der des Hauptbildes korrespondiert. Obwohl schon das Motiv im Hauptblatt die inhaltliche Gestaltung festlegt, dominiert dennoch das überall eine Trinitätsdarstellung über dem Gesamtaufbau, besonders häufig, wenn der Hauptzone mariologische Themen zugrunde liegen wie das neben Küllstedt auch in der St. Nikolaus-Kirche von Heuthen zu sehen ist.⁷

Auf dem Eichsfeld wurde häufig als Patron die Figur des Hl. Nikolaus gewählt, so in Zella und Heuthen. Der Hl. Nikolaus eignet sich als Bischof von Myra für eine gleichförmige, auf Symmetrie hin angelegte Komposition.⁸

Zur Erinnerung an die große Volksmission, die vom 6. bis 14. März 1869 stattfand, wurde der Hochaltar ... schaffiert.⁹

Alfons Grunenberg, im Januar 2010

⁵ Welche Figur neben dem Hl. Nikolaus dargestellt ist, wird unterschiedlich beschrieben. Nach Dietrich handelt es sich um den Hl. Martin. Kruse beschreibt den Hl. Bonifatius und Rassow lässt die Frage unbeantwortet. Pfarrer Haase und der Autor identifizieren die Figur als Hl. Bonifatius.

⁶ Erika Dietrich, Die katholischen Dorfkirchen des Eichsfeldes in kurmainzischer Zeit (1670-1802), Mecke Druck und Verlag, Duderstadt, 2001, Seite 185f

⁷ ebenda Seite 197

⁸ ebenda Seite 207

⁹ Elisabeth Kruse in Katholische Pfarrgemeinde (Hrsg.), 250 Jahre Kirchweihjubiläum der katholischen Pfarrkirche St. Nikolaus, Heuthen/Eichsfeld, Heuthen, 1999